

Die Mehl- und Brotverteilung. Die Stadtverordneten
Fund und Genossen haben bei der Stadtverordneten-Ver-
sammlung folgenden Antrag eingebracht:

Im Hinblick auf die in Nummer 82 des zweiten Mor-
genblattes der „Frankfurter Zeitung“ vom 23. März und
anderen hiesigen Blättern enthaltene behördliche Mit-
teilung über den Mehl- und Brotverbrauch in hiesiger
Stadt welche, wenn nicht die sorgfältigste Sparsamkeit und
strengste Befolgung aller Vorschriften beobachtet wird, die
Möglichkeit einer Herabsetzung der Brotmenge
für den Einzelnen als bevorstehend bezeichnet und die ge-
eignet ist, in der Bürgerschaft irrtümliche und beunruhigende
Vorstellungen zu erwecken, beantragen die Unterzeichneten,
der Magistrat wolle:

1. die hier bestehenden Einrichtungen für die Ver-
teilung von Mehl und Brot schnellstens einer nochmaligen
Durchsicht unterziehen, um deren unbedingte Wirksam-
keit soweit zu sichern, daß eine Verminderung der Mehl-
und Brotmengen unter allen Umständen vermieden wird;
2. immer wieder in der nachdrücklichsten Weise bei den
zuständigen Behörden vorstellig werden, daß man der
Stadt Frankfurt, wie anderen Städten, ausrei-
chende Mengen von Mehl zur Befriedigung der Bedürfnisse
ihrer Bürgerschaft dauernd überweist.